

Immer mehr Menschen finden wieder Freude an der Bienenzucht

JUBILÄUM Imkerverein Dornum blickt auf 80-jähriges Bestehen

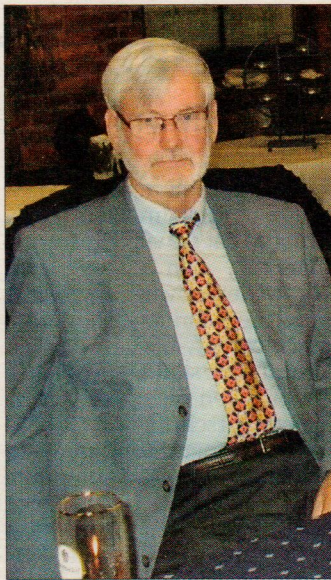
DORNUM/REH – Das 80-jährige Jubiläum des Imkervereins Dornum im vergangenen Jahr haben die Mitglieder zum Anlass genommen, während einer kleinen Feierstunde im „Holtriemer Hof“ in Nennendorf Resümee zu ziehen.

Gegründet wurde der Verein am 21. März 1934 in der Gaststätte De rode Löwe in Dornum. Einige Gründungsmitglieder gehörten zuvor dem Imkerverein Esens an. Namentlich protokolliert sind unter anderem Lehrer Hein aus Neßmergrode, Landwirt Ihno Harms aus Westerburer Neuland, Lehrer Stolle aus Westerbur, Rentmeister Samse und Kaufmann Georg Bruns, beide aus Dornum.

„Bemerkenswert ist, dass vorwiegend Lehrer und Pastoren die Imkerei betrieben“, betonte der langjährige Vorsitzende Hermann Rector. Den Grund sieht der Dornumer darin, dass Bienenzucht damals fast wie eine Wissenschaft gesehen wurde. Dies habe sich bis heute nicht geändert.

Aus einem anfangs noch kleinen Kreis hatte sich im Laufe der Zeit ein stabiler Verein entwickelt. Hauptaufgabe sei auch heute noch, die Mitglieder durch Fortbildungen wie „Umlarv-Lehrgänge“ mit den neuesten Methoden der Bienenhaltung vertraut zu machen.

Den größten Zulauf erfuhr der Imkerverein während des Zweiten Weltkrieges. Rector:



Seit 15 Jahren leitet Holger Rathmann den Imkerverein Dornum.

„Die Imker hatten für die Einwinterung der Bienen Zucker erhalten, der während des Krieges rationiert und sehr begehrt war.“ Als Gegenleistung habe der Imker pro Volk drei Kilogramm Honig und Wachs abliefern müssen. Zusätzlich habe der Imker pro Volk 50 Gramm Tabak erhalten. „Es lohnte sich also, Imker zu sein“, so Rector.

1950 zählte der Imkerverein 46 Mitglieder mit 687 Bienenvölkern. Vorsitzender war Georg Bruns. Bereits zehn Jahre später sollte es zu einer Krise kommen, bei der die Auflösung des Vereins zwar auf der

Tagesordnung stand, jedoch mit überwältigender Mehrheit abgelehnt wurde. Den Vorsitz übernahm bis 1970 Eduard Kuper aus Nennendorf. Ihm folgte Hermann Rector, der mit einer Unterbrechung von acht Jahren, in denen Joachim Glamann die Leitung des Vereins übernahm, insgesamt 25 Jahre den Imkerverein geprägt hat. Seit dem 3. März 2000 ist Holger Rathmann aus Schweindorf Vorsitzender.

Bienen seien nicht nur interessante, sondern auch ungemein nützliche Tiere zur Erhaltung der Natur, führte Rector weiter aus. Zudem sei die Imkerei nicht nur eine erholsame Beschäftigung. Intensiv betrieben, bringe sie auch einen kleinen Gewinn.

In den vergangenen 80 Jahren hätten sich die Bienen zwar nicht wesentlich verändert, wohl aber der Umgang mit ihnen, hieß es weiter. So sei beispielsweise die Varroa-Milbe damals noch gar nicht bekannt gewesen. Heute vernichte sie jährlich ganze Bienenstände. Auch die Ausstattung habe sich verändert: Kunststoffbauten ersetzen heute die schweren Holzkisten.

Als erfreulich wertete Rector die gestiegene Mitgliederzahl im Imkerverein. Sei vor Jahren noch das Interesse an der Bienenzucht zurückgegangen, würden heute immer mehr Menschen wieder Freude an der Imkerei finden.